

fadel und Mordbrenner; Mordgeist, zum Morden treibender; Mordgerüst, f. Gerüst 1 Schluß; Mordgesichte, von Mord handelnd (verh. 1g); Mordgesellschaft, Mörder; Mordgestümmel; Mordgewehr; mordgewohnt; Mordgler, mordglerig; Mordknecht, f. Mordgesellschaft; Mordkist; Mordkist, mordkistig; Mordnacht; Mordne; Mordrat; Mordschlag [1d]; Mordschlag, ein mordender (vgl. Mordschlag); Mordschwert; Mordstinn; Mordstahl; Mordstreich; Mordstuch, mordstüchtig; Mordtat; Mordversuch; Mordwaffe; Mordwertzeug; Mordweipe, Ammophila sabulosa. || **morden:** durch Mord (s. b.) töten, intr. (haben) und — tr., eig. (gewöhnlicher er-morden) und übertr. (s. Mord 1c, — hier seltener er-morden: Den Schlaf, den Frieden des Hauses morden). || **Mörder,** der, —s; uv.: 1) Person, die mordet (eig. und übertr.), weibl. Mörderin. — 2) (Naturgesch.) a) der rote Seidenschwanz, / b) Schwerdt-waldfisch, / c) Mörder, Baumwörder, eine Schlingpflanze, Cipo-mator. — 3) als Bst. zu 1: Mördererem, -hand; Mördergrube, -höhle; Mörderwaffe. || **Mörderlei,** die, —en: Treiben und Tun eines Mörders. || **mörderlich, mörderlich,** Ew.: mordend, mordbrütend, mörderfüll, nach Art von Mörder (mörderhaft), grauam, schrecklich, auch zur Bezeichnung eines hohen Grades (mördermäßig, s. Mord 1g). Veraltete Nebenformen: mordlich, mörderlich, mordlich. || **mördern,** tr.: (seltener) ermorden. || **Mördio:** 1, Mord 1g.

Morgens, der, —s; uv. (falsch) Morgende, nach Abend): 1) das Ende der Nacht und der Anfang des Tages, teils in engerem Sinne die Zeit des Sonnenaufgangs und im Sonnenaufgang, teils mit weiterer Hinausschiebung der Grenzen, einerseits rückwärts in die Nacht hinein bis Mitternacht, andererseits gen und in den Tag hinein bis Mittag: Der Morgen bricht an; Es wird Morgen; Dies gegen Morgen; Des Morgens früh, morgens früh, frühmorgens; Gestern, heute, Sonntag morgen; Diesen Morgen bin ich nicht dort gewesen; Der helle Morgen scheint ins Fenster; Bis in den hellen Morgen schlafen; ufw. — Guten Morgen, Grußformel des Morgens (hurschlich auch für den ganzen Tag); auch spöttlich, wie Prost! Washeit! = ich danke; — Eines schönen Morgens oder an einem schönen Morgen, einmal, zu einer nicht weiter bestimmten Zeit; — vereinzelt auch: ein Gemälde, Landschaft in der Beleuchtung des Morgens. — 2) übertr.: a) der Beginn, Anbruch einer Zeit: Der Morgen seines Lebens, des Jahres [Lenz], seiner Regierung, der Reise, der Freiheit. / b) in bezug auf Hellsein: Die Nacht [der Blindheit] ist angebrochen, die keinem Morgen weicht. — 3) (ohne Wz.) die Himmelsgegend des Sonnenaufgangs, Osten und die östlichen Länder, der Orient; Aus, gegen, von, nach Morgen, seltener mit Geschlechtswort: Ich will vom Morgen meinen Samen bringen. Jes. 43, 5; So fern der Morgen ist vom Abend. Ps. 103, 12. — 4) ein größeres Feldmaß (nach Zeit und Ort verschieden) = Tagewerk (etwa: soviel man an einem Morgen oder Vormittag umspült). — 5) als Bst. (meist zu 1; vgl. Abend-, Früh-), z. B.: Morgenandacht; Morgenanzug, (Negligé); Morgenarbeit; Morgenausgabe, einer Zeitung ufw.; Morgenbelichtung; Morgenbesuch; Morgenblatt, des Morgens erscheinende Zeitung; Morgenbrot, Frühstück; Morgendämmerung; Morgendunst; morgenfrisch; Morgenfrische; Morgenfrüh; Morgenfrüh; Morgengabe, Gabe am Morgen nach der Hochzeit, eig. des Gemahls an die Neuverheiratete, aber auch umgekehrt = Mitgift der Braut; Hochzeitgeschenk; der für die Braut an die Verwandten gezahlte Kaufpreis ufw.; Morgengang: a) [1]; b) [3] (Vergb.) ein nach Morgen freidrender Gang (s. d. 7); Morgengebet; Morgengegend [3]; Morgengeküst; Morgengefang; Morgengehölz; Morgenglanz; Morgenglocke; Morgenglut; Morgengrub; Morgenhaube, f. Morgenanzug; morgenhell, Morgenhelle; Morgenhimmel; Morgenkleid, f. Morgenanzug; Morgentorn [4], Abgabe an Korn von einem Morgen Landes; Morgentägle; Morgentub; Morgenland [3], (Orient), Morgenländer (der), morgenländisch; Morgenlicht; Morgenlieb; Morgenluft; Morgenmaß, -brot; Morgenmaier [1 Schluß]; Morgenmeer [3]; Morgenmilch, morgens gemolken; Morgennebel; Morgenopfer; Morgenpfeife, des Morgens geraucht; Morgenpfeife, f. Abendpfeife; Morgenregen; Morgenrose, morgenfrisch blühende; Morgenrot, -röte, morgenrot, vom Licht der

aufgehenden Sonne gerötet — oder: von solcher Farbe (gelb-, goldrot), morgenrötlich; Morgenruhe; Morgenschlag, -sänger; Morgenschlein, -schimmer; Morgenschlaf, -schlummer; Morgenschön, -stich, vgl. Morgenrose; Morgenschuß, morgenlicher Signalschuß; Morgensegen; Morgenseite [3]; Morgenjonne; Morgensprache, f. Sprache 6; Morgenhäuden; Morgenstern: a) f. Abendstern bei Abend 6; b) Art Streifen; c) Name von Schneden und Pflanzen; Morgenstrahl; Morgenröte; Morgenstau; Morgenstrant; Morgenstrau; Morgenstube [3], f. Abendstube; Morgenwache; morgenwärts [3]; Morgenweite [3], f. Abendweite; Morgenwind, f. Abendwind; Morgenwolke; Morgenzelt. || **mörgen,** luv.: eig. der Weisfall des Hauptworts Morgen (s. o.) = am Morgen, bechränkt auf den Morgen des folgenden Tages und dann auf diesen selbst (übermorgen, der auf diesen folgende); so also nicht allein: morgen früh, sondern auch: morgen mittag, ja: morgen abend, nacht ufw.; Einen auf morgen vertrauen; Morgen des Tages; morgen am Tage, gleich morgen; Sent oder morgen, in naher oder wenigstens möglicherweise bald eintretender Zukunft. — Vereinzelt als Hv.: Das Morgen, der Tag nach heute; verallgemeint: die Zukunft: Wer im Heute sieht das Morgen, ufw.; Dafür vereinzelt auch der Morgen (vgl. Morgen): Das sichert uns / nicht für die Zukunft, für den Morgen nicht. 6. || **mörgend,** Ew.: 1) nur vereinzelt statt morgenlich. — 2) morgen, d. h. am nächsten Tage stattfindend oder seind, auf morgen bezüglich; dem auf heute folgenden Tag (verallgemeint: der Zukunft) angehörig (auch morgig, schweiz.: morgend). || **mörgendlich, (mörgenhaft, mörgentlich),** Ew.: dem Morgen oder der Tagesfrühe angehörig, darauf bezüglich; dazu: allmorgendlich = jeden Morgen. || **mörgens,** luv.: früh am Tage. || **mörgig,** Ew.: 1) f. morgens 2. — 2) in Bst. mit Zahlw.: fünfzig viel Morgens (f. d. 4) haltend.

Mörjel, Ew.; —est: fehlerhaft mürr, so daß es leicht zerfällt, zerbricht, von etwas, das fest sein, Halt in sich haben sollte; als luv. auch z. B.: Mörjel [spöttlich, ganz und gar] zerbrechen, entzweigen. || **mörjchen:** 1) intr. (sein, haben): mörjch werden, jaulen und zerbröckeln, zertrümmern. — 2) tr.: mörjch machen; f. zer-mörjchen. || **Mörjscheit,** die; 0: das Mörjschein.

Mörjfel, der, —s; uv.: (landschäftl.) = Mörjer. || **Mörjer,** der, —s; uv.: —chen, —lein: 1) tiefes Gefäß, etwas darin mit einem Stößel (Mörjerteute, -stoßen) zu zerstoßen, kleinzustampfen, zu zerreiben. — 2) mörjerförmiges Gefäße des Seefompasses. — 3) Art groben Gefäßes zum Bombenwerfen. Mörjerstoa, worin der Mörjer eingelassen ist. || **mörjern,** tr.: im (oder wie im) Mörjer stoßen, stampfen, mahlen (zer-mörjern).

Mörtel, der, —s; uv.: eine zur Verkitung von Steinen dienende Masse, nam. ein Gemenge von gelöschtem Kalk mit Sand oder andern Kieselverbindungen. — Als Bst., z. B.: Mörtelhaue; Mörtelkelle; Mörtelstafanne. || **mörteln,** tr., auch ohne Obj.: mit Mörtel versehen, verbinden ufw.

Möst, der, —(e)s; —e: aus Trauben oder Obst gepresster Saft, solange er noch nicht zu Wein gegoren ist, oft als Bild der brausen, ungestillten Jugend, des Unfertigen und Ungeklärten ufw.; ohne Zusatz gew. Traubenmost, schweiz. = Obstwein. — Sprichw.: Wissen, wo Warheit Most hot, Weisheit wissen, die Schliche kennen. — Als Bst., z. B.: Mostapfel; Mostbrot; Mostkeller, -presse. || **mösteln:** 1) intr. (haben): nach Most schmecken. — 2) tr. = mosten. || **mösten,** tr., auch ohne Obj.: Most machen. || **Möst(Der),** der, —s; uv.: 1) Arbeiter, der Most preßt, Frottknecht. — 2) Holzwerkzeug zum Zerstampfen der Trauben. || **Möst(e)rich,** **Möst(e)rich,** der, —(e)s; —e: geföhner Senf mit Most oder Essig eingemacht. — Sprichw.: Möst(e)rich nach der Washeit von etwas, das erst kommt, wenn man es nicht mehr braucht. || **möstig,** Ew.: dem Most ähnlich, davon erfüllt.

Mött: f. Mütt.

Mötte, die; —n: 1) Kerbtiere, kleine Nachtfalter, teils auf Pflanzen, teils auf Pelzwerk und wollenen Zeugen lebend und als Raupe sie zerstörend, als Schmetterling aber nächstlich fliegend, Tinea (Schabe), — einerseits ohne wissenschaftliche Genauigkeit, absedehnt auf andere kleine nagende Kerbtiere,